

Herausforderungen bei der wissenschaftlichen Nutzung von PKV-Abrechnungsdaten (Projekt IPHA)

Achstetter K, Köppen J, Blümel M, Busse R
Gesundheitsökonomisches Zentrum Berlin & Fachgebiet Management im
Gesundheitswesen, Technische Universität Berlin

Hintergrund: Das Projekt IPHA des gesundheitsökonomischen Zentrums Berlin verfolgt das Ziel, Unterschiede bei der Bewertung der Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems aus Bevölkerungsperspektive zu untersuchen. Hierfür wurde eine Fragenbogenerhebung zur subjektiven Wahrnehmung des deutschen Gesundheitssystems durchgeführt. Anhand einer Verknüpfung der Fragebogendaten mit Routinedaten der Krankenversicherung (z.B. Diagnosen, Pflegegrad, Inanspruchnahme ambulanter oder stationärer Leistungen) werden zudem Zusammenhänge mit Morbidität und der Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung untersucht. In diesem Rahmen wurden 20.000 Versicherte eines privaten Krankenversicherungsunternehmens angeschrieben und zur Teilnahme an der Studie eingeladen.

Ziel: Analyse von verknüpften PKV-Abrechnungsdaten mit Fragebogendaten zur Bewertung der Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems aus Sicht von Privatversicherten.

Methodische Kernprobleme: Bislang liegen für Deutschland wenig vergleichbare Erfahrungen mit PKV-Abrechnungsdatensätzen vor. Die PKV-Datenstruktur unterscheidet sich deutlich von GKV-Routinedaten. Beispielsweise können fehlende „feste Zeiträume“ zur Abrechnung (d.h. bis wann eine Rechnung zur Kostenerstattung bei der PKV eingereicht werden kann) zu einer Unterschätzung der Inanspruchnahme führen. Wenige strukturelle Vorgaben bei der Rechnungsstellung der Leistungserbringer erschweren die wissenschaftliche Nutzung der PKV-Abrechnungsdaten aufgrund einer unklaren Datenvalidität, z.B. lange Krankenhausaufenthalte ohne OPS-Code. Auf der Versichertenebene müssen bei PKV-Versicherten auch Unterschiede im Beihilfestatus und bei den individuellen Tarifen (z.B. Selbstbehalt) in den Abrechnungsdaten berücksichtigt werden.

Lösungsansätze: Bestmögliche Aufbereitung der Daten unter Berücksichtigung und Darstellung der festgestellten Herausforderungen.

Diskussion & Schlussfolgerung: Für die wissenschaftliche Nutzung von PKV-Abrechnungsdaten bedarf es einer weiteren Überprüfung der Datenqualität. Eine Validierung beispielsweise mittels Befragungsdaten kann weiteren Aufschluss für die wissenschaftliche Nutzung liefern. Zukünftige wissenschaftliche Forschungsvorhaben würden durch die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zum Umgang mit PKV-Abrechnungsdaten profitieren.

Literatur:

Blümel M, Röttger J, Köppen J, Achstetter K, Busse R (2020): Integrating the Population Perspective into Health System Performance Assessment (IPHA): Study protocol for a cross-sectional study in Germany linking survey and claims data of statutorily and privately insured. International Journal of Health Policy and Management, 9(9), pp. 370-379. doi: 10.15171/ijhpm.2019.141

Korrespondenzadresse: Katharina Achstetter, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, katharina.achstetter@tu-berlin.de